

Multiplikator

Das kleine Magazin des Forum Evangelisation e.V. (FE)



Da geh ich nicht hin! Die Jona-Ballade

Wie schön war aus der Fern und Näh, wie schön war die Stadt Ninive! Man konnte dort drei Tage wandern von einem schönen Platz zum andern. Dem König selbst gefiel es dort: er wohnte darum auch am Ort.



Und Gott sah aus von seiner der Höh und sah auf die Stadt Ninive. Die schöne Stadt, sie macht ihm Sorgen, die Bosheit blieb ihm nicht verborgen. Da tranken sie, da aßen sie, die Hungernden vergaßen sie. Der König schickte die Soldaten, die plünderten in fremden Staaten. Und ihre schönen Kleider, die nähten eingefangene Schneider. Gott

sprach: Wenn sie sich nicht bekehrt, wird bald die schöne Stadt zerstört. Und Gott sah dies, sah einen Mann der Jona hieß. „Los Jona“ sprach der Herr, „nun geh auf schnellstem Weg nach Ninive! Sag ihr mein Wort! Sei mein Prophet, weil es dort leider übel steht.“ Doch Jona wurde blass vor Schreck und sagte zu sich: „Nichts als weg! Ich lösche mein Licht,

verschließ mein Haus. Ich mach mich fort. Ich reiße aus.“ Gott aber, der den Weg schon kannte, sah lächelnd zu, wie Jona rannte. Am Ende kam der müde Mann am weiten blauen Meere an. Er sah ein Schiff und ging an Bord. Und bald darauf, da fuhrn sie fort. Auf einmal gab es einen Stoß. Das Schiff stand schief. Ein Sturm brach los. Der arme Jona schwamm inzwischen im Meer herum mit lauter Fischen.

Fortsetzung* Jona 1-4

Da geh ich hin! - Jona-Syndrom heilbar?!

Zum Glück war das Meer für Jona nicht das Ende: Da teilten sich die Wogen. Es kam ein großer Fisch gezogen. Dem hatte Gott befohlen, den nassen Jona heimzuholen. Der Fisch der

würgte sehr und spukte bis Jona aus dem Maul ihm guckte. Nun sprang Jona auf den Strand. Gott sprach zu ihm: Nun aber geh! Da ging er los und floh nicht mehr. Er fasste Mut,

hielt seine Predigt kurz und gut.

*Die ganze Ballade von Klaus-Peter Hertzsch kann man bei uns beziehen.

Sonderausgabe Frühjahr 2019

In dieser Ausgabe:

Evangelisation 2019 2

Evangelisationsstrategie heute 2

Die urbane Strategie des NT 2

Was wir von Paulus lernen 3

Der Großstadtmisionar 3

Seminarangebote 3

Ihr möglicher Part in FE 4

Thema dieser Ausgabe:

Städte





Gott spricht:
*Siehe, ich will Neues schaffen,
 jetzt wächst es auf, erkennt
 ihr es denn nicht?*
 Jesaja 43,19



*Die urbane Strategie des NT
 Paulus als
 Heiden-, Pionier-,
 Großstadt- und
 Hafenstadtmissionar*

9 Jahre Forum Evangelisation e.V.

<p>Impulstage Mitarbeiterseminare Tagesseminare Einsätze Evangelisationen Gottesdienste Freizeiten Workshops Coaching Ideen- und Materialbörse</p> <p>Christsein authentisch leben und verständlich weitergeben</p>	<p>Forum Evangelisation e. V. Ulrich und Regina Hees Brieger Straße 25 80997 München Telefon 089 1434 9711 E-Mail: info@Forum-Evangelisation.de Internet: www.forumevangelisation.de</p> <p>www.eesued.de Facebook: Forum Evangelisation </p>

Jede christliche Gemeinde braucht eine eigene Evangelisationsstrategie

Dazu gehört zuerst, dass eine ehrliche Bilanz gezogen wird. **Was wir heute als Christen vor allem brauchen ist eine radikale, eine tatsächliche Umsetzung dessen was wir glauben.** Viele unter uns bejahen, dass sie im Sinne Jesu Menschenfischer sein sollten (Matth.4,19), gehen aber einfach nie fischen. **Überall werden Vorbilder gesucht die die unzähligen**

„Geh-Worte“ der Bibel ernst nehmen, hingehen zu den Menschen ihrer Umgebung, ihnen liebevoll, einfühlsam und klar das Evangelium in Wort und Tat nahe bringen. Wir brauchen Gemeinden die so wie sie sich zum Gebet, zur Anbetung, zur Gemeinschaft und zur Predigt treffen, miteinander evangelisieren. Bei den evangelistischen Einsätzen

ist es wichtig, dass jeder sich als Zeuge des Herrn Jesus Christus äußern kann und es zu guten Begegnungen mit Nichtchristen kommt. Genau das ist der Kern der FE-Seminare. FE ist ein sehr wirksames Mittel gegen das auf Seite 1 angesprochene Jona-Syndrom.

Die urbane Strategie des NT - Was wir von Paulus lernen können

Von besonderer Bedeutung für die Berufung der Gemeinde war Paulus. Er war kirchengeschichtlich gesehen, der größte Missionar und Evangelist, nach Jesus Christus. Jesus war der „Eine“ der Grundlegende, Unvergleichliche, Unübertreffbare. Paulus war der „Erste“, der Herold, der Hauptbahnbrecher des Evangeliums in die Weiten der

Völkerwelt.

Hier **drei Kennzeichen** seiner Missionstätigkeit:

1.Paulus war ein Heidenmissionar. In harmonischen Unterschied zu den anderen Aposteln die sich speziell um Juden kümmerten.

2.Paulus war Pioniermissionar. Als solcher hatte er die Heilsbotschaft in immer neue Städte, Gebiete und

Länder einzuführen. Er ging vornehmlich dahin, wo das Evangelium noch nie vorher bezeugt worden war (Röm.15,20).

Die eigentliche evangelistische Durchdringung der Missionsgebiete überließ er den neu gewonnenen Gläubigen.

Der Großstadtmissionar Teil 1

Als Pionier hinterließ Paulus missionarisch gesinnte Ortsgemeinden - meist in Hauptstädten - die das Licht des Evangeliums hinausstrahlten in die sie umgebende Landesteile (1.Thess.1,8). War ein solches Zentrum entstanden, so zog Paulus weiter. Im ganzen ist er über 25 000 km gereist. Viel davon zu Fuß.

3. Paulus war Großstadtmissionar. Die Mittelpunkt seiner Missionstätigkeit waren die hellenistischen,

großen Kulturzentren. Namen wie Antiochia, Troas, Philippi, Thessalonich, Athen, Korinth, Ephesus beweisen dies zur Genüge. Daher auch sein Streben nach Rom, der Metropole des Weltreichs. Daher auch seine Großstadtkulturbildersprache. Während Jesus, der die meisten seiner Reden unter freiem Himmel zu Bauern und Kleinstadtbewohnern hielt, eine mehr ländliche Bildersprache gebraucht, hat Paulus, der Großstadtmissionar,

in ausgesprochenem Maße eine Großstadtbildersprache. Er will nicht nur ganz allgemein „den Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche sein (1.Kor. 9,20), sondern auch den Großstädtern ein Großstädter sein. Jesus spricht mehr von den Vögeln des Himmels, den Lilien auf dem Felde, dem Hirten, dem Sämann, dem Erntefeld, Paulus aber mehr von



Die Menschen der Stadt brauchen die richtigen Botschaften von oben. Sie brauchen das Evangelium Gottes.

Der Großstadtmissionar Teil 2

von dem Freispruch des Richters, dem Schuldenerlass des Gläubigers, der Waffenrüstung des Soldaten (Eph.6,13-17), dem Kommandoruf des Armeeführers (1.Thess.4 16). Ja, er sieht sogar Vergleiche aus dem Sport- und Theaterleben (Phil.3,14). Alles soll ihm helfen, den Großstädtern das Evangelium klar zu machen und ihre

Herzen zu erreichen. Die meisten seiner Bilder entnimmt er der Gerichtshalle, der Kaserne und dem Sportstadion. Hierbei verwendet er geradezu ausgesprochen militärische, juristische und sportliche Fachausdrücke. Auch für Weltanschauungen, Dichtkunst und Philosophie hatte er ein offenes Auge und Ohr (Apg.17,16-29). Sicher hätte Paulus

heute viele Begriffe der Computerwelt zur Illustration des Evangeliums genutzt. Wir wurden von ihm inspiriert zum Einsatz von Begriffen wie „ansteckende Gesundheit“ und „geistliche Herzverpflanzung“ zur Erklärung der Wiedergeburt.

Seminare „Evangelisation durch Gemeinden in der Großstadt“

Im Jahr 2006 wurde eine markante Zahl der Menschheitsgeschichte überschritten: Erstmals leben über 50 % in Städten. Vor 300 Jahren betrug der Anteil 3 % und 1950 waren es 30 %. Im wiedervereinigten Deutschland gibt es 81 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern. Wir von FE halten es für ein

Gebot der Stunde, Gemeinden in deutschen Großstädten zu fördern und neue zu gründen. In unseren Seminaren in Städten gehen wir bewusst auf die Situation und die Bedürfnisse der Menschen in der jeweiligen Stadt ein. Eine gründliche Analyse (Verortung) ist wichtig. Dazu dann weiter die Feststellung unseres

Potentials. Was sind unsere Gaben? Wer kann und will wieviel Zeit und Kraft investieren. Wie können wir hier unsere Ziele und Werte einbringen. Was heißt es, hier in unserer Stadt, im 21.Jahrhundert, Gemeinde Gottes zu leben?



Großstädte brauchen lebendige christliche Gemeinden die effektiv evangelisieren.

**Christsein
authentisch leben
und verständlich
weitergeben**

**Forum
Evangelisation e.V.**

Leiter
Ulrich und Regina Hees
Brieger Straße 25
80997 München
Tel.: 089 1434 9711
Mail: Uhees@gmx.de

Bankverbindung:
SKB Witten
BIC: GENODEM1BFG
IBAN: DE03 4526 0475 0013
1668 00

Flyer, Infos, Berichte, Werk-
zeugkiste, Clips, Seminar-
lektionen, Präsentationen,
Downloads unter :

**www.forum-
evangelisation.de**

Die Ziel von FE in einem Satz: Wir möchten Gott verherrlichen durch die Ausbildung in und durch Gemeinden sich zu vervielfältigen durch: liebevolle Beziehungen, klares Evangelisieren, gelebte Jüngerschaft mit gesundem geistlichen Wachstum.

FE arbeitet nach dem biblischen Prinzip der Multiplikation (2. Timotheus 2,2).

Ein Multiplikator ist einer, der andere anleitet, die wieder andere anleiten.

FE ist an unsere Verhältnisse und Bedürfnisse angepasst. Wir sind ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

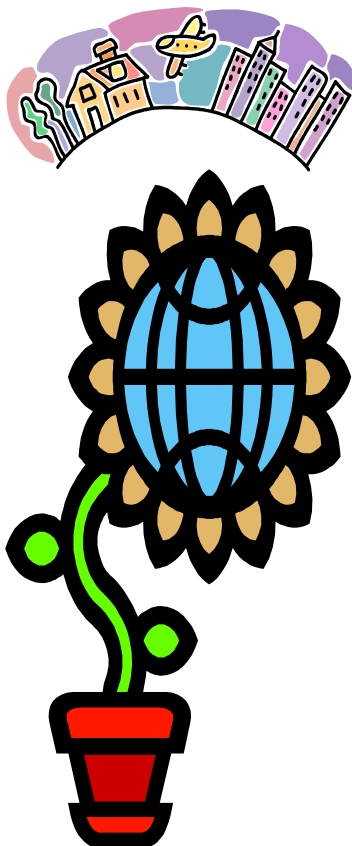
Wir sind ein Glaubenswerk. Wir legen größten Wert auf Gebet. Der Dienst wird durch Spenden finanziert.

FE ist ein Schulungsdienst für permanente persönliche Evangelisation im Rahmen einer örtlichen Gemeinde.

FE ist höchst kompatibel. Mit FE geschulte Leute sind gefragt in ihren Gemeinden. FE ist eine großartige Vorbereitung für Gästegottesdienste, offene Abende, Pro Christ, Alpha-Kurse, missionarische Hauskreise, evangelistische Aktivitäten und Veranstaltungen aller Art und das ganz normale Christsein.

FE dient auf biblischer Basis verschiedensten Kirchen, Gemeinden, Verbänden, Gruppen und Werken.

FE in Ihrer Gemeinde? Sie können uns einladen, zum Kennenlernen und zur Durchführung von Seminaren, Gottesdiensten, Impulstagen, Wochenenden, Einsätzen...



Termine Gebetsanliegen - FE-Partner werden

In vierfacher Hinsicht kann man sich an FE beteiligen.

1. Gebet

Beten Sie mit, dass sich Leiter und Mitarbeiter(innen) aus verschiedensten Gemeinden ausbilden lassen in persönlicher Evangelisation. Beten Sie mit, dass diese gleich wieder andere vor Ort ausbilden.

Beten Sie mit, dass durch die glasklare Verkündigung des Evangeliums Menschen zum lebendigen Glauben kommen und treue Jünger Jesu werden.

2. Seminarteilnahme

Melden Sie sich für einen FE-Seminar an. Bringen Sie möglichst gleich mehrere Leute Ihrer Gemeinde

(Gruppe) mit. Setzen Sie sich dafür ein, dass ein FE-Seminar bei Ihnen stattfindet.

3. Geben

Finanzielle Mitverantwortung tragen in der evangelistischen Durchdringung unseres Landes hat große göttliche Verheißungen. Sie können einmalig oder regelmäßig (per Dauerauftrag) die Arbeit fördern. Wir stellen Spendenbescheinigungen aus.

4. FE-Partner werden

Sie können FE-Partner werden, indem sie an Seminaren und Einsätzen teilnehmen

Basis-Seminar

zur Einübung eines evange-

listischen Lebensstils

Start: Di., 1.10.2019, 19.30 Uhr 5x dienstags

FEG München-Mitte
5x Theorie und Praxis

**Einsatz „Muslimen in München begegnen“
19.-24.08.2019, FEG München-Mitte**

Oktoberfest-Einsatz kompakt
03.-06.10.2019

Wir kommen

auf Einladung in Ihre Gemeinde. Infos einholen.

Wunschthemen nennen.

Termin vereinbaren.